

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 6 (1932)

Heft: 7: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Vereinsnachrichten: 11. Jahresversammlung un Oron den 5. Juni 1932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

am richtigen Ort angewendet wurde und wir die Zustimmung unserer Mitglieder finden werden.

Wie gewohnt trafen sich unsere Mitglieder in Bern alle 14 Tage zu den traditionell gewordenen Bibliophilen Abenden, die schon manche wertvolle Anregung und Mitteilung zu Tage förderten. Unsere Bestrebungen stellen uns meines Erachtens als eine der dringendsten und wichtigen Aufgabe, Mittel und Wege zu finden, daß in dieser Zeit der Krisis Seltenheiten und Schätze nicht abwandern und unserem Lande verloren gehen. Die vielen Angebote mahnen uns zum Aufsehen. Durch unser Organ „Der Schweizer Sammler“ ist es uns möglich, das Interesse und den Kontakt mit unseren Mitgliedern wach zu halten. Alle Anerkennung und vielen Dank für die treue und unentwegte Mitarbeit. Sie gibt uns Mut und Vertrauen, an den ideellen Bestrebungen für die Kunst und Kenntnis des Buches festzuhalten und weiterzuarbeiten.

W. J. Meyer.

11. Jahresversammlung in Oron *den 5. Juni 1932.*

Es reizte die Bibliophilen, sich dieses Jahr an einem kleinen historischen Orte der Westschweiz zusammenzufinden. Dafür eignete sich das romantisch gelegene Oron mit seinem alten Schloß ausgezeichnet; als Datum wurde Sonntag, der 5. Juni, bestimmt. Am Morgen früh sahen wir uns nach der Festtagssonne um; sie streikte. Ein früher Gewitterregen sorgte für mehr Abkühlung, als nötig war, aber glücklicherweise lichtete sich der Himmel schon wieder, als die Scharen der Bücherfreunde aus der deutschen Schweiz sich um 10 Uhr am Bahnhof in Bern ein erstes Rendez-vous gaben. Für das Fähnlein der sieben Aufrechten, das sich um das 4—5fache vermehrt hatte, war von der Betriebsleitung der S. B. B. extra ein Wagen reserviert. Ihn vom Strom der Reisenden frei zu halten, war nicht leicht, aber es lohnte sich. So fanden wir uns bald in alter Gemütlichkeit zusammen, begrüßten und erzählten einander. Im Schnellzug ging es rasch gegen Oron. Voll Erstaunen sahen die Köpfe aus allen Fenstern, als der Schnellzug fahrplanwidrig in Oron, an einem so kleinen Orte, Halt machte. Der Lokomotivführer tat nur, was ihm von oben herab für die Bibliophilen befohlen worden war. Nachdem wir beim Schlosse Oron ans Land gesetzt worden waren und unsere Freunde aus der Westschweiz, besonders aus Lausanne, begrüßt

hatten, fanden wir bald die schmale Stiege zum „Salle des audiences du Tribunal de district“, wo die offiziellen Traktanden um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von Stapel gelassen werden konnten. Sie waren kurz.

Unter dem Vorsitz des Gesellschaftspräsidenten, Herrn Dr. W. J. Meyer, wickelte sich das Programm Punkt für Punkt rasch und zu aller Befriedigung ab. Da das Protokoll der letzten Tagung im Sammler gedruckt vorliegt, wurde auf seine Verlesung verzichtet. Herr Dr. Meyer übermittelte der Gesellschaft erst Grüße und Entschuldigungen von 11 Mitgliedern, die an der Tagung nicht teilnehmen konnten, worauf er über die Tätigkeit der Gesellschaft im verflossenen Jahre Bericht erstattete (siehe oben). Es folgte die Rechnungsablage, die von Herrn Dr. J. O. Kehrli, Rechnungsrevisor (Herr Kantonsbuchhalter Jung war am Kommen verhindert) zur Genehmigung empfohlen wurde. Bei diesem Anlaß wurde Frau Dr. Schmid als Kassiererinnen ihre umsichtige Arbeit bestens verdankt. Neuwahlen sind keine erfolgt. Der Vorstand wie die Rechnungsrevisoren wurden auf eine Jahresdauer wiedergewählt.

Herr Pfarrer Schnetzler, Lausanne, früher in Oron, wurde aufgefordert, uns vom Versammlungsort ein kurzes geschichtliches Bild zu entwerfen, dem der Kenner in aller Kürze Folge leistete, und uns von der Römer- bis in die Neuzeit führte. Dem Vortrag von Herrn H. Bernus, Vize-Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, wurde große Aufmerksamkeit gezollt, und jeder wäre gerne noch lange dagesessen und der „Voyage à travers les notes manuscrites de quelques livres“ gefolgt. Dieser Vortrag wird im Sammler gedruckt, so daß hier nicht näher darauf eingegangen wird. Herr alt Bundesrat Chuard hat dem Präsidenten eine Notiz als Beitrag zum Vortrag zukommen lassen, den Herr Bernus im Anschluß an seine Rede auch verlas.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel de Chemin de fer dankte unser Präsident im Namen der Gesellschaft für die freundliche Aufnahme in Oron und das Erscheinen des Herrn Syndic Cavin, welcher diesen Dank in wärmsten Worten erwiderte. Leider war Herr Martinet, dem wir vieles für die Organisation der Tagung verdanken, an der Teilnahme verhindert.

Nach dem Mittagessen wanderte man hinauf zum Schloß, zur Besichtigung der Bibliothek. Eine Enttäuschung war es schon für Bibliophile, daß man sich mit der Rückenansicht der vielen Bücher begnügen mußte. Unterdessen stellte sich ein starkes Gewitter ein, und als man nach Romont fuhr, und es immer weiter in Strömen regnete, beschloß man gleich bis Bern weiterzufahren

und sich dort noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Schweizerhof einzufinden.

Wenn uns auch unsere Zusammenkunft verregnet wurde, so wurde die Freude des Zusammenseins dadurch nicht gestört, und die Teilnehmer werden auch an diese elfte Tagung eine freundliche Erinnerung mit nach Hause genommen haben.

H. M.

Verzeichnis der Teilnehmer: Mr. et Mme. Bernus, Berne. — Mr. R. Bindschedler, Lausanne. — Hr. Dr. Hs. Bloesch, Bern. — Mr. A. Cavin, Syndic, Oron. — Hr. M. Chappuis, Bern. — Hr. Prof. Dr. R. Eder, Zürich. — Mr. A. Ehm, Berne. — Mr. et Mme. Fay, Fribourg. — Hr. Dr. R. Fleiner, Zürich. — Mlle. Edw. Guyot, Lausanne. — Mlle. Yv. Guyot, Lausanne. — Hr. A. Hagmann, Basel. — Hr. und Frau Haupt, Bern. — Frl. S. Hauser, Bern. — Mr. H. Hauser, Boudry. — Hr. Dr. J. O. Kehrl, Bern. — Hr. Dr. C. A. Klebs. — Hr. G. Laube, Bern. — Hr. P. Leemann-van Elck, Goldbach-Küsnacht. — Hr. K. J. Lüthi, Bern. — Frl. H. Marti, Bern. — Mme. A. Martin-Couvet, Rolle. — Hr. und Frau Dr. Meyer, Bern. — Hr. V. Näf, Küsnacht. — Hr. Dr. E. Pflüger, Bern. — Mr. J. Quinchard, Neuchâtel. — Mr. M. Robert, Fontainemelon. — Frl. L. Schaldecker, Bern. — Hr. und Frau Dr. A. Schmid, Bern. — Mr. Schnetzler, Lausanne. — Hr. Dr. E. Stickelberger, Basel. — Mr. F. Vaucher, Berne. — Hr. Dr. W. Vinassa, Bern. — Frau Dr. L. Vollenweider, Bern. — Frl. Dr. H. Wäber und Frl. Marg. Wäber, Bern.

Mit vielen Grüßen lassen sich schriftlich entschuldigen: Mr. Chuard, a. Président de la Confédération suisse à Lausanne. — Mr. le Dr. A. Comtesse, Monthey. — Frau Cl. Forrer, Münsingen. — Hr. Dr. F. Christen, Bern. — Frau A. Jakob, Bern. — Hr. A. Klaus, Thun. — Hr. W. Krebsler, Thun. — Mr. E. Martinet, Oron. — Hr. H. Mojon, Bern. — Hr. M. Schwab, Köln. — Hr. S. Stoeckly, Aarau.

40 Millionen Franken für die Erhaltung einer Büchersammlung

Es handelt sich hiebei allerdings um eine *Shakespeare-Bibliothek*, die der amerikanischen Nation durch die Stiftung der *Folger-Bibliothek* übergeben und jetzt in Washington eröffnet wurde. Dem Festakt wohnten der Präsident Hoover, die Spitzen der amerikanischen Behörden und Gesandtschaften bei.

Die Sammlung enthält über 80,000 Bände, darunter die erste Ausgabe der Shakespeareschen Dramen von 1623, viele der größten Seltenheiten,